



Ernst Wilm und Karl Steinbauer

PFARRER DER NS-ZEIT

Von: Mia und Jenni

GLIEDERUNG:

- Grundinformationen Wilhem
- Biografie Wilhem
- bekannte Schriften
- Beispiele aus dem Text
- T4-Aktion
- Beispiele aus dem Text
- Wichtige Historische Ereignisse
- Verbindungen mit der Barmer-Theologischen-Erklärung
- Bezug auf Dietrich Bonhoeffer
- [Grundinformationen Karl Steinbauer
- Wichtige Historische Ereignisse
- Bezug auf Dietrich Bonhoeffer
- Verbindungen mit der Barmer-Theologischen-Erklärung]
- Quellen



GRUNDINFORMATIONEN ERNST WILM:

Name: Julius Ewald Ernst Wilm

Geboren: 27. August 1901

Gestorben: 01. März 1989

Frau: Ilse Könecke

Schulabschluss: Gymnasium in Witten & Rheydt

-> abgebrochen aufgrund des 1. Weltkrieges

Studium: 1919–1924 Theologie

Pfarrer: seit 1926 in Mennighüffen (Westfalen)

Haft: 1942 ins KZ-Lager in Dachau, Kriegsdienst
und russische Gefangenschaft



BIOGRAFIE:

Frühes Leben und Ausbildung:

- aufgewachsen in Bayreuth, in einer christlichen Familie
- studierte Theologie in Erlangen und Heidelberg

Widerstand gegen das NS-Regime:

- organisierte heimliche Ausbildung von Theologen trotz Verbots des NS-Staates
- unterstützte Pfarrer, die von der NS-Kirchenpolitik verfolgt wurden
- wurde mehrfach von der Gestapo verhört und bedroht
- bekämpfte NS-Propaganda und den Einfluss der „Deutschen Christen“

Verfolgung:

- Gestapo setzte ihn unter Druck, sich von der Bekennenden Kirche zu distanzieren
- Verhaftung und KZ-Haft



BEKANNTE SCHRIFTEN:

bekannte Schriften:

- Der Herr hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich! Ein Abschied und ein Anfang, Bielefeld 1948
- „So sind wir nun Botschafter...“
Zeugnisse aus Freiheit und Fesseln, Witten 1953
- Die Bekennende Gemeinde
Mennighüffen, Bethel 1957

efen
erinnen

ilms O.Pr.



Gerder

Das
der Myst

Be
Hieronymus



Freiburg

BEISPIELE AUS DEM TEXT:

3600 volljährige Menschen unterschrieben folgende Sätze, wodurch die Gemeinde zur bekennenden Kirche wurde:

„Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher Ist Jesus Christus.

Wir wollen bei dem reinen und lauterem Evangelium von dem für uns gekreuzigten und auferstandenen Herrn Jesus Christus bleiben.

Wir wollen, daß unsere Pastoren uns diese alleinige Hellsbotschaft ohne Abstriche und ohne Zusätze verkündigen.

Darum schließen wir uns mit dem Presbyterium zusammen der Westfälischen Bekenntnissynode an und bitten sie, in unserer Helmatkirche gegenaber Irrlehre und kirchlichem Gewaltregiment die Sache der Gemeinde Jesu Christi zu verteidigen, damit also der Glaube nach dem Bekenntnis unserer evangelischen Väter uns und unseren Kindern erhalten bleibe.

Dies bekunden wir durch unsere Unterschrift.
Mennighuffen, in der Osterzeit 1934."



T4-AKTION:

- Abkürzung für die Adresse der damaligen Zentraldienststelle T4 in Berlin: Tiergartenstraße 4
- systematische Ermordung von Menschen mit körperlichen oder seelischen Behinderungen unter den Nationalsozialisten
- startete 1939, offiziell gestoppt 1941, jedoch weiterhin in anderen Formen durchgeführt
- ungefähr 70.000 bis 200.000 Opfer
- Ziel: Menschen, die als „lebensunwert“ galten, zu töten
- Morde fanden in Einrichtungen wie Gaskammern und bei sogenannten „Euthanasie“-Verfahren statt

...enten in ... sie«, organisiert. ... bruch der Tötungen ... 1941 fast 100 »T 4«-Täter ... Polen verlegt. Dort führten ... die »Aktion Reinhardt« durch, ... systematische Tötung von mindestens ... Millionen Juden und 50.000 Roma durch ... eselmotorabgase in Belzec, Sobibor und ... Treblinka. Ihr Gehalt bezogen sie weiterhin ... aus der Tiergartenstraße 4.

This was the site of the villa Tiergartenstraße 4. The building was demolished in 1950. The mass murder of more than 70.000 patients in gas chambers, so-called Euthanasia, was organised here under the code name »Aktion T 4«. At the end of 1941, with the official calling off of the killings, nearly 100 »T 4«-perpetrators were transferred to occupied Poland. There, in Belzec, Sobibor and Treblinka, they were responsible for the so-called Aktion Reinhardt: the mass murder – using the exhaust fumes of diesel engines – of at least 1.6 million Jews and 50.000 Roma. Their salaries continued to be paid through Tiergartenstraße 4.



SS-Obersturmführer Christian Wirth (*1885) nahm im Januar 1940 an den ersten Probeversuchen von etwa 15 Patienten in der Stadt Brandenburg teil. Auch in den Anstalten Hartheim, Grafeneck und Hadamar war er tätig. Im Herbst 1941 leitete Wirth den Aufbau von Belzec. Im Sommer 1942 wurde er zum Inspektor der drei Vernichtungslager der »Aktion Reinhardt« befördert. Nach ihrer Auflösung wurden Wirth und andere »T 4«-Täter im November 1943 nach Triest veretzt. Dort richtete Wirth das Lager San Sabba ein und beteiligte sich an der Ermordung von Juden. Bei einem Gefecht mit Partisanen wurde er im Frühjahr 1944 erschossen.



Dr. med. Imfried Eberl (*1910) trat im Februar 1940 als Leiter der Tötungsanstalt Brandenburg an. Dort nahm er fast sämtliche Versagungen eigenhändig vor, darunter am 10. Juli 1940 erstmals jüdische Kranke. Im November 1940 übernahm er die neu eingerichtete Gasmondanstalt Bernburg. Im Sommer 1942 baute er Treblinka auf, wo vor allem Juden aus dem Warschauer Ghetto ermordet wurden. Bald darauf entthob die SS Eberl seines Amtes. Sie sah ihn als unfähig an, den Massenmord reibungslos zu organisieren. Ab 1944 diente er in der Wehrmacht. Eberl erhängte sich 1948 in seiner Gefängniszelle in Ulm.



Johann Niemann (*1913), von Beruf Maler und Anstrichler, war von 1934 bis 1941 in den Konzentrationslagern Esterwegen und Sachsenhausen eingesetzt. Anschließend arbeitete er für die »Aktion T 4« als Leichenbrenner in Bernburg. 1942 erfolgte sein Einsatz zunächst in Belzec, anschließend in Sobibor, zeitweise als diensthabender Lagerkommandant. Niemann wurde am 14. Oktober 1943 bei einer Uniformprobe in der Schmelzerei als erster SS-Mann während des Aufstands von 600 Häftlingen durch Arkady Schubajew mit zwei Axthieben getötet. Foto: Niemann (rechts) in Sobibor, Sommer 1943. Ditt hatzte die Lager-SS Wunde auf jüdische Gefangene.



Ruinen der Villen Tiergartenstraße 4 (links) und 4 a, 23. Juli 1949



Ruins of the villas Tiergartenstraße 4 (left) and 4 a, 23 July 1949



Impressum: Text: ... Bild: ...

BEISPIELE AUS DEM TEXT:

Die Mennighüffer Gemeinde schrieb einen Brief nach Bethel:

„Wenn Ihr Eure Kranken nicht mehr vor den Mördern schätzen könnt, dann schickt sie uns, damit wir sie in unsere Familien aufnehmen und uns vor sie stellen. Wohl wissen wir, was wir damit auf uns nehmen. Aber wir können nicht gegen die Verbrechen an den Kranken schreien, wenn wir nicht bereit sind, ihnen zu dienen und sie zu pflegen.“

-> Widerstand gegen den NS-Staat

-> Verhaftung durch die Gestapo am 23. Januar 1942 (zuerst ins Bielefelder Polizeigefängnis, später kam er ins Konzentrationslager in Dachau)



WICHTIGE HISTORISCHE EREIGNISSE :



1934: Presbyterium in Mennighüffen schloss sich der Westfälischen Bekenntnissynode an

1937: erste Inhaftierung wegen Kritik am Euthanasieprogramm

1941: Silvestergottesdienst thematisierte systematischen Mord -> erneute Verhaftung

Nach 1945:

-> Freilassung aus Haft, gezwungen zur Wehrmacht

-> Wiederaufbau der evangelischen Kirche in Westfalen

-> Einsatz für Ökumene und europäische Zusammenarbeit

-> Rückkehr & Wiederaufnahme der Predigten

1969: Christen können SPD wählen

BARMER-THEOLOGISCHE ERKLÄRUNG:

1. These: Theologische Grundlage Jesus
-> Ernst Wilm äußert sich in seinen Predigten und Schriften über die zentrale Bedeutung Jesu für den Glauben
2. These: Gott steht über dem weltlichen, alles sein Anspruch -> Wilm betont in seinen Aussagen, dass weltliche Mächte, einschließlich der NS-Diktatur, letztlich Gott untergeordnet sind
3. These: die Kirche soll sich nicht an der Politik sondern an dem Evangelium orientieren -> Wilm sieht alle Christen als gleichberechtigt in der Gemeinschaft der Kirche, kämpft gegen NS-Staat
4. These: Kirchengemeinschaft ist gleichrangig
5. These: Differenzierung zwischen Weltlichem und Gott -> Wilm ist gegen die Gleichschaltung von Kirche und Staat, widersteht staatlichen Einflüssen
6. These: Kirche handelt im Namen Christi und verkündet ihr Wort -> Er predigt und handelt im Sinne des Evangeliums

BEZUG AUF DIETRICH BONHOEFFER:

Die Kirche hat im Widerstand gegen den Staat 3 Handlungsmöglichkeiten:

1. Den Staat öffentlich zur Verantwortung ziehen
 2. Den Opfern staatlicher Gewalt dienen
 3. Aktiv politisch eingreifen, wenn der Staat fundamental versagt („dem Rad in die Speichen fallen“)
- Wilm erweitert die Möglichkeiten, indem er Widerstand als Pflicht bei moralischen Staatsversagen sieht
 - Die Kirche muss handeln, wenn der Staat Unrecht tut
 - erfüllt besonders die erste Möglichkeit -> öffentliche Predigten
 - 2.Möglichkeit -> teilweise, bietet aktiv Hilfe und Schutz für die Betroffenen der Kirche



GRUNDINFORMATIONEN KARL STEINBAUER:

- Name: Karl Steinbauer
- Geboren: 02.09.1906 in Windsbach
- Verstorben: 06.02.1988 in Buckenhof
- Studium: evangelische Theologie von 1927-1931
- Beruf: Pfarrer
- Kind: er ist das zehnte Kind
- Vater: Johann Steinbauer, war Rektor am Windsbacher Gymnasium
- Mutter: Maria Hanselt
- Mitglied: Der Bekennenden Kirche



BIOGRAFIE KARL STEINBAUER:

- tritt mit 25 Jahren der NSDAP bei
- deutschnationale Erziehung -> schwärmt früh für Hitler
- Hitler bricht Gesetze -> tritt aus der Partei aus
- Sommer 1933 = Übergabe des selbständigen Vikariats in Penzberg (Oberbayern)
- Ab 1938 Vertretung der Pfarrerstelle in Senden-Ay
- 1938-1939 Gefängnis und KZ Sachsenhausen
- 1940-1945 Soldat wird am 18.03.1943 schwer verletzt
- Im Dezember 1943 bekommt er einen Genesungsurlaub
- Er überlebt das Regime
- 1944 in Berlin wegen Kriegspredigt angeklagt -> Freispruch
- Nach dem Krieg war er Pfarrer in versch. Gemeinden der ev.Lutherischen Kirche in Bayern
- 1971 Eintritt in den Ruhestand



POLITISCHE EREIGNISSE:

- 1933 kurzfristige Kirchenvorstandswahlen
- Die Kirche als Staatspartner des Staates -> Steinbauer nimmt keine neuen Kandidaten auf
- Aufstand der NS-Leute
- 09.11.1935 Steinbauer weigert sich die Kirche zu Beflaggen —> Anlass: des misslungenen Hitler-Putsches 1923
- Verurteilung zu 2 Wochen Gefängnis -> nicht durchgeführt
- 29.03.1936 -> 30minütiges Glockengeläut aufgrund einer mit 99% Ja-Abstimmung für Hitler ->Steinbauer verbietet das Weiterleuten mit den Worten „lügen muss man ohne Gott“
- Anzeige folgte, es wurde nicht weiter gegen ihn vorgegangen
- 1.05.1936. Tag der Arbeit wurde zum Feiertag der Nazis -> Karl Steinbauer beflaggte die Kirche nicht
- Verhaftung in Weilheim wegen Aussagen wie: „Der Tag kommt an dem wir vor Christus alle Menschen auf den Knien liegen, Adolf Hitler, Sie und ich“ am 20.06.1936
- Penzberger Kirchenvorstand erhebt Einspruch gegen die Verhaftung mit Erfolg, Dauer nur 6 Tage
- Nach 5 Tagen erhielt er ein Aufenthaltsverbot für den Kreis Weilheim und ein Rede- und Predigtverbot für das Reichsgebiet + Predigtverbot
- Predigtverbot gibt es nicht, sondern nur ein Predigtbefehl Matthäus.28
- Aufhebung des Predigtverbotes vom Kommissar



POLITISCHE EREIGNISSE:

- Mai 1937, er unterließ erneut die Beflaggung der Kirche, zeigt sich selbst an -
>Verhaftung am 16.06.1937
- Er kam am 11.11.1937 frei aus der Haft
- Erneute Einsperrung wegen Denunziation
- Entlassung am 02.05.1938 übernahm am folgenden 10. in Vertretung einer Pfarrstelle in Senden-Ay seine Gemeinde
- Verhaftung am 08.01.1939 wegen einer Predigt in der er gegen den Ariernachweis redete
- Folge: 3 Monate Gefängnis in Neu-Ulm dann Abtransportation in ins KZ Sachsenhausen, viele Versuche ihn frei zubekommen scheiterten
- Wurde am 22.12.1939 entlassen aus dem KZ, Meldung für die Ostfront im Krieg
- Kommt wegen einer Weihnachtspredigt vor Kriegsgericht im August 1944 in Berlin (Resultat Freispruch 28.09.1944)
- Predigt bestehend aus Vergleich vom Glaubensbekenntnis mit den Vorstellungen der Nazis, selbst ein Konfirmand würde die Unvereinbarkeit erkennen
- Er hielt die Predigt im Kriegsgericht nochmal —>Freispruch am 28.09.1944
- bekommt Predigtverbot für Reichsgebiete von der Pol.Polizei München
- Predigtverbot gibt es nicht, sondern nur ein Predigtbefehl Matthäus.28
- Aufhebung des Predigtverbotes vom Kommissar
- Predigten wurden überwacht, etwas später auch die Ausweisung, er kehrte zurück nach Penzberg, Recht auf Aufhebung der Ausweisung durch den Penzberger Kirchenvorstand



SEIN WIEDERSTAND:



- leistete Widerstand gegen das NS-Regime durch Reden, Briefe an die Reichsführer und Predigten
- 1937 entfernt er HJ-Plakate aus dem Schaukasten der Kirche mit Slogans wie: „Die Bibel der Jugend ist Hitlers mein Kampf“
- argumentiert öffentlich gegen die Plakate vor der Presse, und schreibt Briefe an den HJ-Führer
- Predigt gegen Ariernachweis
- Weigerung der Kirchenbeflaggung
- Weigerung Heil Hitler zu sagen
- > Begründung: würde den Kommissar und sich selbst belügen, Kommissar schüttet ihm sein Herz aus, er kommt frei

KRITIK STEINBAUERS AM STAAT:

- Beispiel: Tagung von BDM-Führerinnen 1937, um die Jugend vom christlichen Glauben zu entfremden..
- Ziel: Politische Kontrolle und ideologische Ausrichtung der Jugend
- Menschen sollen raus aus den Sünden indem sie an Jesus Christus Wahrheit glauben
- Gewissensbedrängende Not Der Gemeinde und Kirche zum Ausdruck in einem Brief an Hitler
- Kirche darf sich nicht an den politischen Verhältnissen orientieren
- mit der Beflaggung verdeckt er die schlimmen Geschehnisse

- Spitzel: erbittet Fernhaltung von jeder kirchlichen Dienstverrichtung bis zur neuerlichen Strafanzeige



BEISPIELE SEINER BRIEFE:

- Grund zur Nicht-Beflaggung:
- Aussagen zweier Frauen → „Nöte der Zeit sehen und sie beim Namen nennen, das kann er, aber beflaggen tut er doch“, „Man muss heute scheinheilig sein, sonst kann man nicht existieren“
- denkt, dass es als Verdeckung des Geschehnisse gesehen wird, hört die zweite Aussage als Hilfeschrei der Menschen
- Überzeugung: Scheinheiligkeit verdirbt Leib und Seele und damit die ewige Existenz
- schreibt einen Brief an Hitler + seine Pflicht als Pfarrer Gott zu dienen und sein Wort zu verkünden
- wir sollen Jesus gehorchen
- Christuszeugnis wird vom Staat ausgesperrt
- SA-Sturmbann 1937: Kampf gegen Kirche beginnt
- Hitler und NSDAP wollen Kirche ausrotten
- Kirche schreibt Brief an Hitler über die Missstände
- Schutzhaft für Steinbauer, Verbot kirchlicher Tätigkeit



BEZUG AUF DIETRICH BONHOEFFER

Die Kirche hat im Widerstand gegen den Staat 3 Handlungsmöglichkeiten:

1. Den Staat öffentlich zur Verantwortung ziehen
2. Den Opfern staatlicher Gewalt dienen
3. Aktiv politisch eingreifen, wenn der Staat fundamental versagt („dem Rad in die Speichen fallen“)

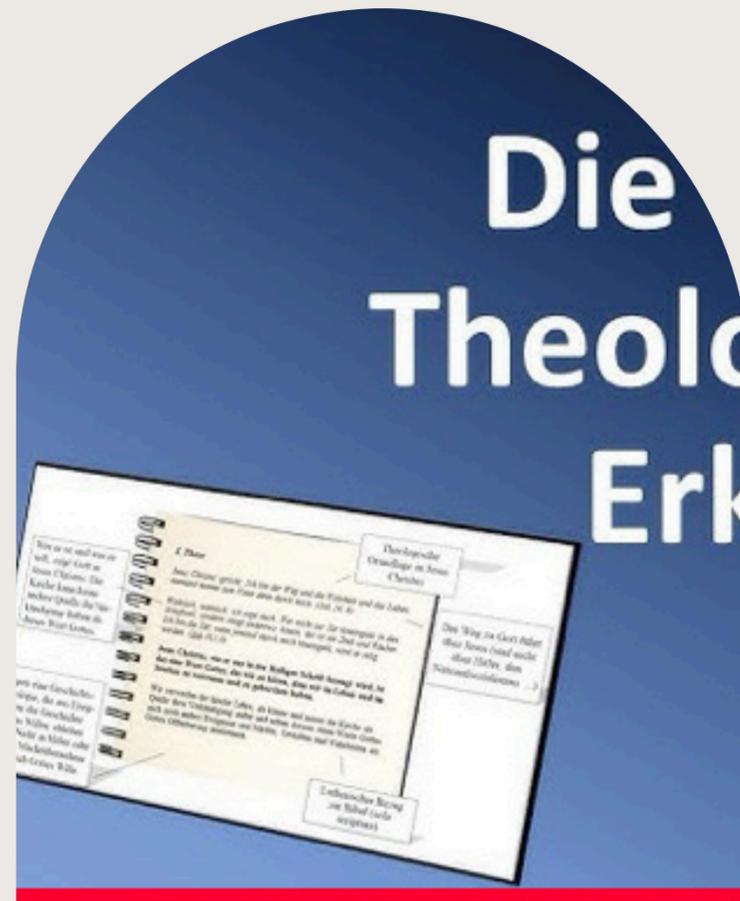
-Steinbauer bezieht sich besonders auf die erste Möglichkeit durch seine öffentlichen Reden, Briefe und Predigten

-aktiv dient er den Opfern der staatlichen Gewalt nicht aber er schenkt ihnen Gehör, schenkt Trost und äußert ihre Meinungen

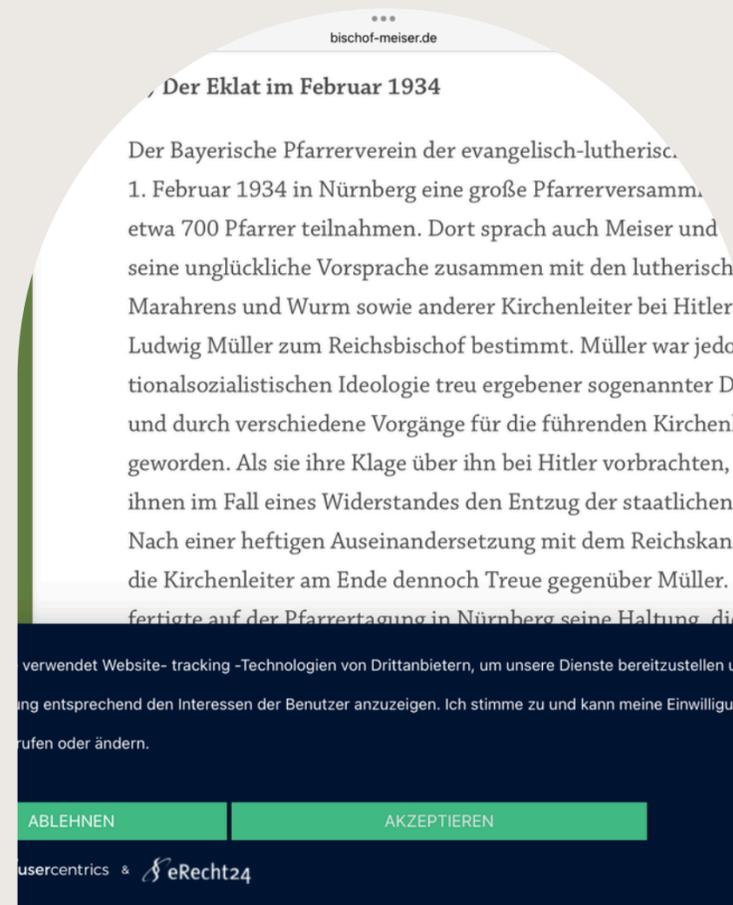
BARMER-THEOLOGISCHE ERKLÄRUNG-BEZUG:

- 1. These Theologische Grundlage Jesus -> äußert Steinbauer in mehreren Briefen
- 2. These Gott steht über dem weltlichen, alles sein Anspruch -> Steinbauer sagte dies indem er äußert, dass irgendwann alle vor Gott auf die Knie fallen auch Hitler
- 3. These, die Kirche soll sich nicht an der Politik sondern an dem Evangelium orientieren -> Steinbauer kämpft gegen die politische Gleichschaltung von Kirche und Staat
- 4. These Kirchengemeinschaft ist gleichrangig
- 5. These Differenzierung zwischen Weltlichem und Gott -> Briefe, keine Zustimmung der Gleichschaltung der Kirche mit dem Staat
- 6. These Kirche handelt im Namen Christi und verkündet ihr Wort -> übt Steinbauer aktiv aus

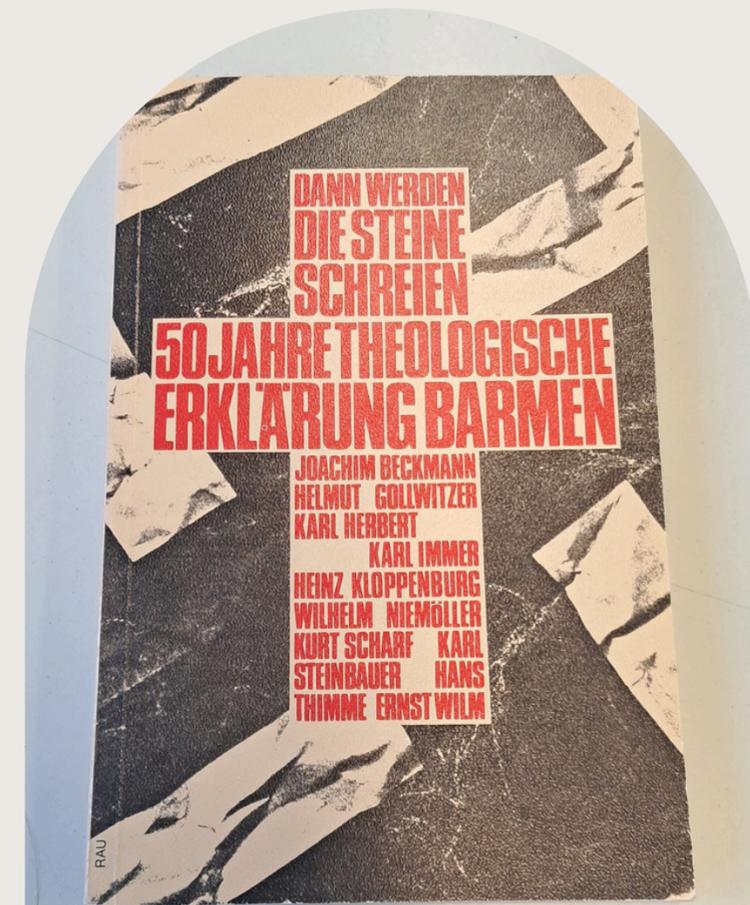
QUELLEN:



CHRISTOPH
GRAUNKE



BISCHOF-
MEISER.DE



BUCH

DANKESCHÖN FÜR EURE
AUFMERKSAMKEIT

